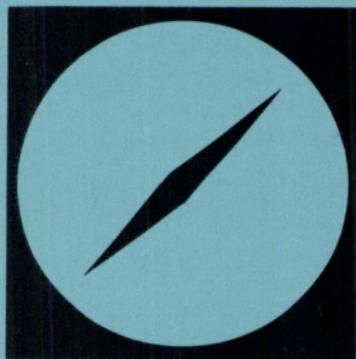


Zahlen kompass 1987

Statistisches Bundesamt



Verlag W. Kohlhammer

09

971

VORBEMERKUNG

Der Zahlenkompaß wendet sich an alle, die sich auf einen Blick über wichtige statistische Grunddaten informieren wollen. Erläuternde Texte und graphische Darstellungen erleichtern das Verständnis des Zahlenangebots, das sich auf fast alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Bundesrepublik Deutschland bezieht. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer werden im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) sowie für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften und der OECD nachgewiesen.

Natürlich kann diese Broschüre nur einen kleinen Ausschnitt aus dem reichhaltigen Zahlenmaterial der amtlichen Statistik bieten. Interessenten, die sich umfassend informieren möchten, erhalten durch das Statistische Bundesamt oder den Verlag W. Kohlhammer kostenlos ein ausführliches Veröffentlichungsverzeichnis.

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert unbekannt
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-01052

CO9.971)

INHALT

	Seite
Geographische und meteorologische Angaben	2
Die Bundesrepublik Deutschland	5
Bevölkerung	7
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Bautätigkeit und Wohnungen	15
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	17
Außenhandel	18
Verkehr	21
Geld und Kredit, Versicherungen	22
Rechtspflege	24
Bildungswesen	25
Kulturelle Einrichtungen	27
Gesundheitswesen	28
Sozialleistungen	29
Finanzen und Steuern	30
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	33
Löhne und Gehälter	36
Preise	37
Sozialprodukt	39
Umweltschutz	41
Bund und Länder	42
Anhang	
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	44
Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	46

GEOGRAPHISCHE UND METEOROLOGISCHE ANGABEN

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung

Jährliche Niederschlagsmengen

Norddeutsches Tiefland	unter 500 bis 700 mm
Mittelgebirge	700 bis über 1 500 mm
Alpen	bis über 2 000 mm

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

	4 231 km
Dänemark	67 km
Niederlande	576 km
Belgien	155 km
Luxemburg	135 km
Frankreich	446 km
Schweiz (ohne Bodensee)	334 km
Österreich (ohne Bodensee)	784 km
Tschechoslowakei	356 km
Deutsche Demokratische Republik	1 378 km

Ortshöhenlagen (in m über/unter Normal-Null)

Höchenschwand (höchste)	1 008 m
Ihlow-Riepsterhammrich (niedrigste)	- 2 m

Bodenerhebungen über 2 600 m über Normal-Null

Zugspitze (Wettersteingebirge)	2 962 m
Hochwanner (Wettersteingebirge)	2 746 m
Höllentalspitze (Wettersteingebirge)	2 745 m
Watzmann (Berchtesgadener Alpen)	2 713 m
Plattspitze (Wettersteingebirge)	2 679 m
Hochfrottspitze (Allgäuer Hochalpen)	2 649 m
Mädelegabel (Allgäuer Hochalpen)	2 645 m
Dreiterspitz (Wettersteingebirge)	2 633 m
Alpspitze (Wettersteingebirge)	2 628 m
Hochkalter (Berchtesgadener Alpen)	2 607 m

Bundesrepublik Deutschland



Flüsse (über 200 km schiffbare Länge im Bundesgebiet)

	Länge ¹⁾	darunter schiffbar ¹⁾
Rhein	865 km	778 km
Weser	440 km	440 km
Main	524 km	396 km
Donau	647 km	386 km
Mosel	242 km	242 km
Ems (bis zum Dollart)	371 km	238 km
Elbe	227 km	227 km
Neckar	367 km	203 km

¹⁾ Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Seen (Fläche über 20 km²)

Bodensee (Alpenvorland)	538,5 km ²
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	305,0 km ²
Chiemsee (Alpenvorland)	82,0 km ²
Starnberger See (Alpenvorland)	57,2 km ²
Ammersee (Alpenvorland)	46,6 km ²
Steinhuder Meer (Nordwestdeutsches Tiefland)	29,4 km ²
Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte)	29,0 km ²
Schaalsee (Mecklenb. Seenplatte; einschl. Anteil DDR)	23,3 km ²
Selenter See (Holsteinische Seenplatte)	22,4 km ²

Schiffahrtskanäle (Länge über 50 km)

Mittellandkanal (seit 1938)	321,3 km
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	258,7 km
Dortmund-Ems-Kanal (seit 1899)	269,0 km
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal, seit 1976)	112,5 km
Nord-Ostsee-Kanal (seit 1895)	98,7 km
Main-Donau-Kanal (seit 1972)	72,0 km
Küstenkanal (seit 1935)	69,6 km
Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900)	62,0 km
Wesel-Datteln-Kanal (seit 1929)	60,2 km

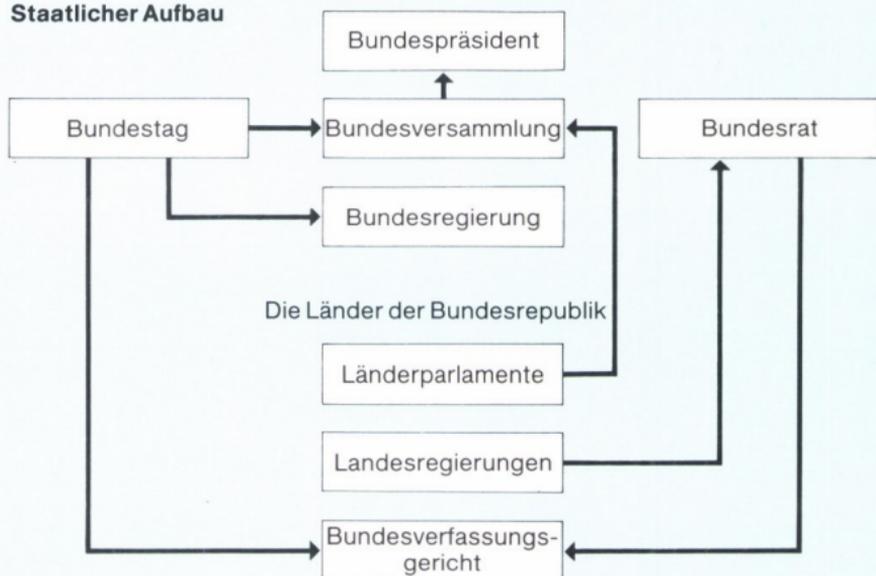
Talsperren (Inhalt über 100 Mill. m³)

Schwammenauel (Rur), einschl. Vorsperre	205,5 Mill. m ³
Edersee (Eder-Fulda)	202,4 Mill. m ³
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr)	171,8 Mill. m ³
Forggensee (Lech)	165,0 Mill. m ³
Möhne (Möhne-Ruhr)	134,5 Mill. m ³
Schluchsee (Schwarza-Wutach)	108,0 Mill. m ³
Sylvensteinsee (Isar)	104,0 Mill. m ³

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat auf parlamentarischer Grundlage. Ihre Verfassung ist das „Grundgesetz“ vom 23. Mai 1949. Die Gliedstaaten der Bundesrepublik sind die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, das Saarland sowie Berlin (West). In Berlin (West) gilt das Grundgesetz mit gewissen Einschränkungen.

Staatlicher Aufbau



Statistisches Bundesamt 87 0627

Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er vertritt den Bund im Innern und nach außen. Er wird von der Bundesversammlung, die eigens zu diesem Zweck zusammentritt, für fünf Jahre gewählt. Die Bundesversammlung besteht aus allen Abgeordneten des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Länderparlamenten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

Die Gesetzgebungsorgane sind der Bundestag und Bundesrat. Dem 11. Deutschen Bundestag gehören 519 Abgeordnete (einschl. 1 Überhangmandat der CDU in Baden-Württemberg) an, darunter 22 aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht. Nach dem Stand der Wahl 1987 hat die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 193 Abgeordnete, die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) 185, die Christlich-Soziale Union (CSU) 49, die Freie Demokratische Partei (F.D.P.) 48 und DIE GRÜNEN 44.

Durch den Bundesrat wirken die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. Die Bundesratsmitglieder werden von den Länderregierungen bestellt. Die insgesamt 45 Stimmen — darunter vier aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht — verteilen sich nach den Einwohnerzahlen auf die 11 Länder.

Die vollziehende Gewalt ist der Bundesregierung übertragen. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, der vom Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt wird, und den Bundesministern, die auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten ernannt werden.

Die rechtsprechende Gewalt ist nach dem Grundgesetz den Richtern anvertraut; dabei hat das Bundesverfassungsgericht eine Sonderstellung. Es entscheidet insbesondere über die Auslegung des Grundgesetzes bei Verfassungsstreitigkeiten zwischen Staatsorganen, über die Vereinbarkeit des Bundes- und Landesrechts mit dem Grundgesetz (Normenkontrolle) sowie über Verfassungsbeschwerden einzelner Bürger. Seine Mitglieder werden je zur Hälfte vom Bundestag und dem Bundesrat gewählt.

Ergebnisse der Parlamentswahlen

Bundesland	Wahljahr	SPD	CDU, CSU ¹⁾	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
		%				
Landtagswahlen						
Schleswig-Holstein	1983	43,7	49,0	2,2	3,6	1,6
Hamburg	1987	45,0	40,5	6,5	7,0 ²⁾	1,0
Niedersachsen	1986	42,1	44,3	6,0	7,1	0,5
Bremen	1983	51,3	33,3	4,6	5,4	5,3
Nordrhein-Westfalen	1985	52,1	36,5	6,0	4,6	0,8
Hessen	1987	40,2	42,1	7,8	9,4	0,5
Rheinland-Pfalz	1987	38,8	45,1	7,3	5,9	2,9
Baden-Württemberg	1984	32,4	51,9	7,2	8,6	0,5
Bayern	1986	27,5	55,8	3,8	7,5	5,4
Saarland	1985	49,2	37,3	10,0	2,5	1,0
Berlin (West)	1985	32,4	46,4	8,5	10,6 ³⁾	2,1
Bundestagswahl ⁴⁾						
Bundesgebiet	1987	37,0	44,3⁵⁾	9,1	8,3	1,4
Europawahl						
	1984	37,4	46,0 ⁶⁾	4,8	8,2	3,7

¹⁾ CSU nur in Bayern. — ²⁾ Grün-Alternative Liste (GAL). — ³⁾ Alternative Liste — Für Demokratie und Umweltschutz (AL). — ⁴⁾ Zweitstimmen. — ⁵⁾ Davon: CDU 34,5% und CSU 9,8%. — ⁶⁾ Davon: CDU 37,5% und CSU 8,5%.

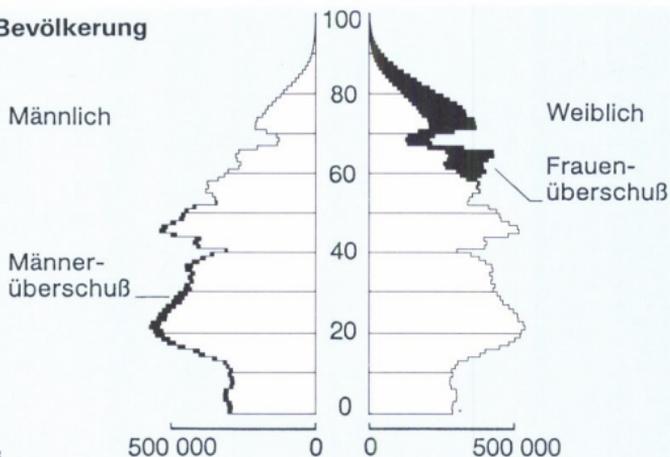
BEVÖLKERUNG

Angaben über den Stand der Bevölkerung, ihre soziale und demographische Struktur und räumliche Verteilung liefern die in langjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen (zuletzt am 25. 5. 1987). Sie dienen zugleich als Basis für die jährlichen Stichprobenerhebungen des Mikrozensus und die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; die Ausländerdaten werden aus dem Ausländerzentralregister gewonnen.

	Einheit	1960	1970	1986
Verwaltungsgliederung				
Regierungsbezirke	Anzahl	33	30	26
Kreise	Anzahl	565	542	328
Gemeinden	Anzahl	24 505	22 510	8 506
mit ... Einwohnern				
unter 2 000	Anzahl	21 013	18 704	4 669
2 000 bis unter 100 000	Anzahl	3 439	3 747	3 770
100 000 und mehr	Anzahl	53	59	65
Bevölkerung	1 000	55 785	61 001	61 140
dar. Ausländer	1 000	686 ¹⁾	2 977	4 513
dar.: Türken	1 000	7	469	1 434
Jugoslawen	1 000	16	514	591
Italiener	1 000	197	574	537
Griechen	1 000	42	343	279
Einwohner je km ²	Anzahl	223	244	245
Alter in ... Jahren				
unter 6	%	9	10	6 ²⁾
6 bis unter 15	%	12	14	9 ²⁾
15 bis unter 25	%	16	13	17 ²⁾
25 bis unter 45	%	25	28	28 ²⁾
45 bis unter 65	%	27	23	26 ²⁾
65 und mehr	%	11	13	15 ²⁾
Familienstand				
Männer	1 000	26 173	29 072	29 190 ²⁾
ledig	%	45	43	44 ²⁾
verheiratet	%	52	53	50 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	4	4	6 ²⁾
Frauen	1 000	29 612	31 930	31 830 ²⁾
ledig	%	39	36	35 ²⁾
verheiratet	%	46	47	46 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	15	16	18 ²⁾

	Einheit	1960	1970	1986
Religion				
evangelisch	%	52 ¹⁾	49	41 ²⁾
katholisch	%	44 ¹⁾	45	43 ²⁾
sonstige	%	4 ¹⁾	6	16 ²⁾
Haushalte³⁾				
Einpersonenhaushalte	1 000	4 010 ¹⁾	5 527	8 863 ²⁾
Mehrpersonenhaushalte	1 000	15 450 ¹⁾	16 464	17 504 ²⁾
Heirat, Scheidung				
Eheschließungen	1 000	521	445	372
Durchschn. Heiratsalter	Ziffer ⁴⁾	9,4	7,3	6,1
Männer	Jahre	28,5	28,3	30,3 ²⁾
Frauen	Jahre	25,2	24,9	27,1 ²⁾
Ehescheidungen	1 000	49	77	128 ²⁾
Geburt	Ziffer ⁴⁾	0,9	1,3	2,1 ²⁾
Lebendgeborene	1 000	969	811	626
	Ziffer ⁴⁾	17,4	13,4	10,3
dar. nichtehelich	1 000	61	44	60
	Ziffer ⁵⁾	63,3	54,6	95,5
Totgeborene	1 000	15	8	3
	Ziffer ⁶⁾	15,3	10,2	4,0
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	1 000	+326	+76	-76
	Ziffer ⁴⁾	+5,9	+1,3	-1,2
dar. Ausländer	1 000	+8	+55	+51

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersjahren am 31.12.1985



Statistisches Bundesamt 87 0628

	Einheit	1960	1970	1986
Tod				
Gestorbene	1 000	643	735	702
	Ziffer ⁴⁾	11,6	12,1	11,5
dar.: in den ersten				
7 Lebenstagen	1 000	20	13	2
	Ziffer ⁵⁾	20,8	16,4	3,6
im 1. Lebensjahr	1 000	33	19	5
	Ziffer ⁵⁾	33,8	23,4	8,6
Lebenserwartung				
Männer	Jahre	66,9	67,4	71,2 ²⁾
Frauen	Jahre	72,4	73,8	77,8 ²⁾
Wanderungen				
über die Grenzen				
des Bundesgebietes	1 000	884	1 579	941 ²⁾
Zuzüge	1 000	624	1 072	598
Fortzüge	1 000	260	498	410
Zu-(+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	1 000	+ 364	+ 574	+ 188
zwischen den Gemeinden				
des Bundesgebietes	1 000	3 242	3 662	2 366

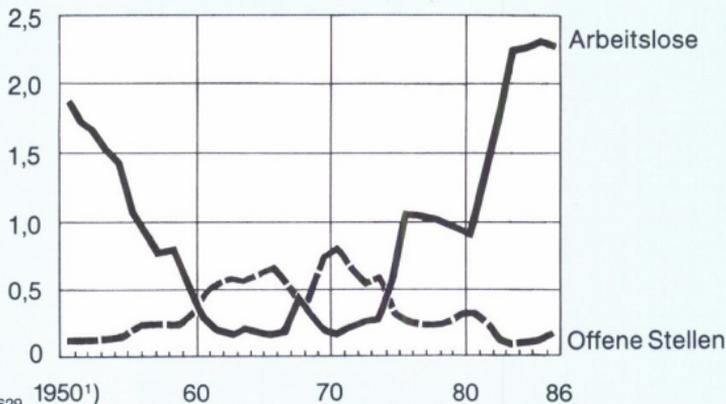
1) 1961: Ergebnis der Volkszählung. — 2) 1985. — 3) Ohne Anstaltshaushalte. — 4) Je 1 000 Einwohner. — 5) Je 1 000 Lebendgeborene. — 6) Je 1 000 Lebend- und Totgeborene.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben informieren die mit der Volkszählung verbundenen Berufszählungen, der jährliche Mikrozensus und die vierteljährlichen Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Daten über die Lage auf dem Arbeitsmarkt werden von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, bereitgestellt.

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1986 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Erwerbstätige	26 247	26 668	25 786
männlich	16 500	17 086	15 910
weiblich	9 747	9 582	9 876

Arbeitslose und offene Stellen
Mill.



1) Ohne Saarland.

Statistisches Bundesamt 87 0629

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1986 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Selbständige	3 327	2 690	2 424
Mithelfende Familienangehörige	2 663	1 732	847
Abhängige	20 257	22 246	22 515
in Land- und Forstwirtschaft,			
Tierhaltung und Fischerei	3 581	2 262	1 345
Selbständige	1 127	767	486
Mithelfende Familienangehörige	1 963	1 200	610
Abhängige	491	295	249
im Produzierenden Gewerbe	12 506	13 024	10 544
Selbständige	759	653	544
Mithelfende Familienangehörige	216	145	69
Abhängige	11 531	12 226	9 931
in Handel und Verkehr	4 585	4 655	4 678
Selbständige	860	664	647
Mithelfende Familienangehörige	284	207	79
Abhängige	3 441	3 784	3 952
in sonstigen Wirtschaftsbereichen ²⁾	5 575	6 727	9 219
Selbständige	581	606	747
Mithelfende Familienangehörige	200	180	89
Abhängige	4 794	5 941	8 383

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1986 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	279 ³⁾	1 807	1 592 ⁴⁾
dar. männlich	236 ³⁾	1 278	1 104 ⁴⁾
Kurzarbeiter	3	10	197
Arbeitslose	271	149	2 228
männlich	178	92	1 200
weiblich	92	56	1 028
Ausländer	•	5	248
Offene Stellen	465	795	154
Arbeitsvermittlungen	3 794	2 988	1 965

¹⁾ Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Dienstleistungen. — ³⁾ Ende Juli. — ⁴⁾ Ende Juni.

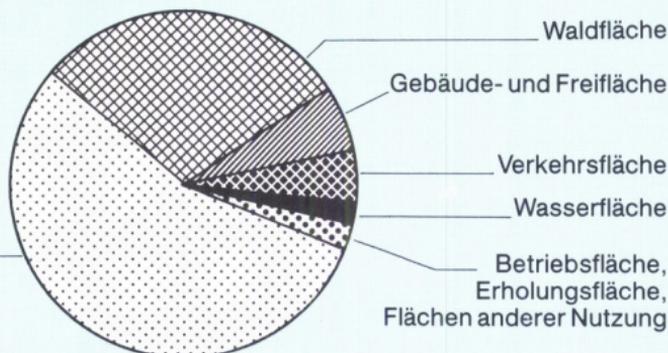
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Durch die in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführten Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1979) und die im jährlichen und zweijährlichen Turnus stattfindenden agrarstatistischen Erhebungen werden sachlich und regional tiefgegliederte Angaben über die Betriebsstruktur, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung und die Viehhaltung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bereitgestellt.

	Einheit	1960	1970	1986
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	14 266	13 578	12 000 ¹⁾
dar.: Ackerland	1 000 ha	7 982	7 539	7 251
Dauergrünland	1 000 ha	5 705	5 500	4 537
Waldfläche	1 000 ha	7 106	7 170	7 360 ²⁾
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	1 385	1 083	708
mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha				
1 bis unter 2	1 000	230	155	88
2 bis unter 5	1 000	387	251	131
5 bis unter 20	1 000	629	500	281
20 bis unter 100	1 000	136	174	202
100 und mehr	1 000	3	3	5

**Gesamtfläche 1985
nach Nutzungsarten**
24,9 Mill. ha

Landwirtschaftsfläche



Statistisches Bundesamt 87 0630

	Einheit	1960	1970	1986
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ³⁾	1 000	3 850	2 354	1 494
dar. Familienarbeitskräfte	1 000	3 306	2 237	1 417
Ernte				
Getreide	1 000 t	15 531	17 297	25 590
Kartoffeln	1 000 t	24 559	16 250	7 390
Obst	1 000 t	4 039	3 282	3 479
Gemüse	1 000 t	1 299	1 368	1 372
Weinmost	1 000 hl	7 433	9 889	10 062
Holzeinschlag	1 000 m ³	25 148	28 196	31 219 ²⁾
Viehbestand				
Rinder	1 000	12 872	14 026	15 305
dar. Milchkühe	1 000	5 800	5 593	5 391
Schweine	1 000	15 787	20 969	24 503
Schafe	1 000	1 037	843	1 383
Pferde	1 000	712	253	368
Milcherzeugung	1 000 t	19 264	21 856	26 350
Schlachtmenge	1 000 t	2 976	3 986	5 054
Fangmengen der Seefischerei	1 000 t	644	591	161

¹⁾ Rückgang z. T. wegen Änderung der unteren Erfassungsgrenze. — ²⁾ 1985. — ³⁾ In Betrieben mit 2 ha und mehr. — Ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Zum Produzierenden Gewerbe zählen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; das Handwerk ist eingeschlossen. Statistisch erfaßt werden meist nur Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Kernstück sind die Monatsberichte; weitere Angaben liefern vierteljährlich die Handwerksberichterstattung und die Produktionserhebung, jährlich die Investitions- und die Kostenstrukturerhebungen.

	Einheit	1960	1970	1986
Bergbau und Verarb. Gewerbe¹⁾				
Betriebe ²⁾	Anzahl	•	•	44 251
Beschäftigte ²⁾	1 000	•	8 887	7 063
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	•	12 531	7 962
Lohn- und Gehaltssumme	Mrd. DM	•	128	306
Umsatz ³⁾	Mrd. DM	•	588	1 468
dar. Auslandsumsatz ³⁾	Mrd. DM	•	107	436
Index des Auftragseingangs⁴⁾				
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	53	128
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	•	54	119
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	51	136
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	57	119

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1980 = 100



	Einheit	1960	1976	1986
Index der Nettoproduktion				
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	105
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1980 = 100	•	87	109
Bergbau und Verarbeit. Gewerbe	1980 = 100	•	91	107
Bergbau	1980 = 100	•	104	86
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	107
Grundstoff- und Produk-				
tionsgütergewerbe	1980 = 100	•	93	98
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	88	117
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	92	97
Nahrungs- u. Genußmittel-				
gewerbe	1980 = 100	•	91	105
Bauhauptgewerbe	1980 = 100	•	96	87
Index der Arbeitsproduktivität⁵⁾				
je Beschäftigten	1980 = 100	•	90	115
je Arbeiter	1980 = 100	•	90	118
		1960	1970	1986
Produktion⁶⁾				
Steinkohle (Förderung)	Mill. t	142	111	81
Motoren-, Spezial-, Testbenzin	1 000 t	5 906	14 103	19 809
Heizöle	1 000 t	13 712	62 170	34 749
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	24 905	33 281	26 580
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	25 739	33 627	29 443
Rohstahl	1 000 t	34 100	45 041	37 134
Walzstahl	1 000 t	22 531	32 291	27 409
Hüttenaluminium	1 000 t	169	309	765
Personenkraftwagen ⁷⁾	1 000	1 818	3 528	4 269
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	4 313	6 728	3 936
Fernsehempfangsgeräte	1 000	2 164	2 936	3 895
Kunststoffe	1 000 t	1 019	4 360	7 943
Chemiefasern	1 000 t	282	724	951
Schnittholz	1 000 m ³	7 739	9 737	9 712
Papier und Pappe	1 000 t	3 439	5 692	9 473
Bier	1 000 hl	47 324	81 624	89 129
Zigaretten	Mrd.	72	130	167
Bauhauptgewerbe				
Betriebe	Anzahl	60 902	64 339	59 132
Beschäftigte	1 000	1 406	1 529	1 003
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	2 604	2 526	1 279

	Einheit	1960	1970	1986
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	8 336	22 162	34 752
Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	25	55 ³⁾	105
Index des(r)				
Auftragseingangs ⁴⁾	1980 = 100	•	•	95
Auftragsbestands ⁴⁾	1980 = 100	•	•	82
Produktion	1980 = 100	•	•	87
Energieversorgung				
Gas	Mrd. m ³	28	41	32
Elektrizität	Mrd. kWh	116	243	407
Handwerk⁸⁾				
Beschäftigte	1 000	3 478 ⁹⁾	3 911	3 630
Umsatz	Mrd. DM	84 ⁹⁾	173	340 ³⁾

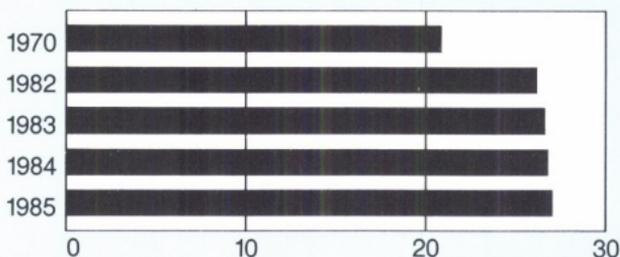
1) Betriebe von Unternehmen mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Jahresdurchschnitt. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Wertindex. — 5) Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. — 6) 1960 ohne Berlin. — 7) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 8) Ohne Nebenbetriebe. — 9) 1961; ohne Saarland und Berlin.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen Bauberichterstattung insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken, durch die Angaben zu den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen anfallen. Tiefgegliederte Strukturdaten bringen die Gebäude- und Wohnungszählungen (zuletzt 1987); sie sind zugleich Basis für die Fortschreibung des Wohnungsbestandes und Auswahlgrundlage für die Wohnungsstichproben (zuletzt 1978).

	Einheit	1960	1970	1986
Baugenehmigungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	636	609	219
Wohnbau ²⁾				
Gebäude	1 000	235	218	116
dar. Fertigteilbau	1 000	•	15	11
Rauminhalt	Mill. m ³	234	267	117
Wohnungen	1 000	580	572	196
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	16 249	33 647	37 961

Entwicklung des Wohnungsbestandes Mill.



Statistisches Bundesamt 87 0632

	Einheit	1960	1970	1986
Nichtwohnbau²⁾				
Gebäude	1 000	91	47	30
dar. Fertigteilbau	1 000	•	6	8
Rauminhalt	Mill. m ³	157	231	140
Wohnungen	1 000	9	13	6
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	8 429	20 963	28 477
Baufertigstellungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	574	478	252
dar. in Wohngebäuden ²⁾	1 000	523	445	228
mit . . . Räumen ³⁾				
1 und 2	%	9	11	11
3	%	22	16	18
4	%	42	31	21
5 und mehr	%	27	42	50
Wohnfläche je Wohnung	m ²	71 ⁴⁾	84	94
Geförderte Sozialwohnungen				
(Bewilligungen) ¹⁾	1 000	327	165	52
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	1 000	7 396	9 222	11 970 ⁵⁾
Wohnungen	1 000	16 139	20 807	27 081 ⁵⁾
mit . . . Räumen ³⁾				
1 und 2	%	16	10	11 ⁵⁾
3	%	31	26	23 ⁵⁾
4	%	29	32	30 ⁵⁾
5 und mehr	%	24	32	36 ⁵⁾

1) Im Wohn- und Nichtwohnbau; einschl. Baumaßnahmen. — 2) Neu errichtete Gebäude. —
3) Einschl. Küchen. — 4) Ohne Berlin. — 5) 1985.

HANDEL, GASTGEWERBE, REISEVERKEHR

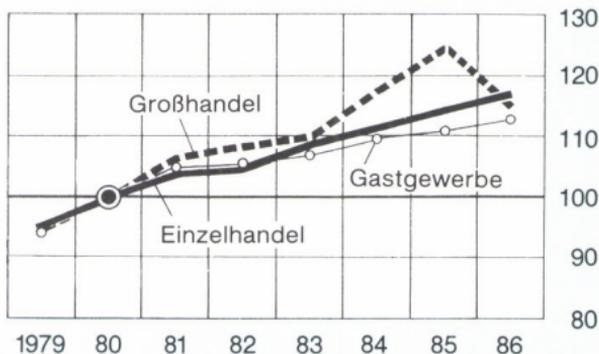
Das System der Statistiken im Handel und Gastgewerbe umfaßt die in größeren Zeitabständen (zuletzt 1985) stattfindenden Handels- und Gaststättenzählungen, bei denen für alle Unternehmen und Arbeitsstätten insbesondere Umsatz und Beschäftigtenzahl erhoben werden, sowie repräsentative Monats- und Jahreserhebungen. Die Angaben zum Reiseverkehr entstammen der Beherbergungsstatistik. Die Statistiken des Berlinhandels sowie des Warenverkehrs mit der DDR basieren auf einer Auswertung der Warenbegleitscheine.

	Einheit	1962	1971	1986
Großhandel				
Beschäftigte	1980 = 100	102	109	95
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	109	91
Fertigwaren	1980 = 100	•	109	97
Umsatz ¹⁾	1980 = 100	31	53	115
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	48	98
Fertigwaren	1980 = 100	•	59	131

Einzelhandel

Beschäftigte	1980 = 100	•	101	93
Umsatz ²⁾	1980 = 100	29	55	117
Warenhausunternehmen	1980 = 100	26	60	94
Versandhandelsunternehmen	1980 = 100	24	58	102

**Umsatz des
Groß- und Einzelhandels
und des Gastgewerbes
1980 = 100**
in jeweiligen Preisen



	Einheit	1962	1971	1986
Gastgewerbe				
Beschäftigte	1980 = 100	•	94	102
Umsatz ²⁾	1980 = 100	43	63	113
Beherbergungsgewerbe	1980 = 100	35	57	124
Gaststättengewerbe	1980 = 100	47	65	107
Reiseverkehr				
		1960	1970	1986
Gästebetten	1 000	816	1 110	1 773
Ankünfte	Mill.	30	40	60
dar. Auslandsgäste	Mill.	5	8	12,6
Übernachtungen	Mill.	124	164	219
dar. Auslandsgäste	Mill.	12	17	28
Mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste	Tage	3	4	3,7
Berlinhandel				
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	6 697	15 639	36 990
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	7 285	16 077	27 238
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Bezüge	Mill. DM	1 122	1 996	6 831
Lieferungen	Mill. DM	960	2 416	7 454

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

AUSSENHANDEL

Die Außenhandelsstatistik stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar. Hierzu werden die von den Zolldienststellen weitergeleiteten Anmeldepapiere der Importeure und Exporteure zentral vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nachgewiesen werden fachlich tief gegliederte Angaben über Mengen und Werte der Ein- und Ausfuhr.

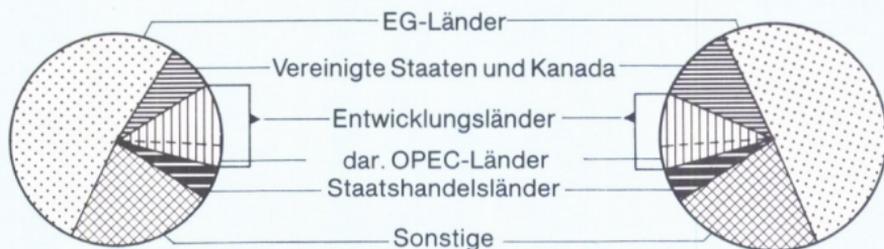
	1970	1976	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Einfuhr	109 606	222 173	413 744
Ernährungsgüter	20 924	36 037	54 750
Lebende Tiere	338	565	554

	1970	1976	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	4 815	8 588	13 527
pflanzlichen Ursprungs	12 870	21 802	30 729
Genußmittel	2 901	5 083	9 941
Gewerbliche Güter	87 233	183 274	350 857
Rohstoffe	14 809	36 097	30 873
Halbwaren	17 660	34 689	60 180
Fertigwaren	54 763	112 488	259 805
Vorerzeugnisse	16 999	31 423	60 979
Enderzeugnisse	37 764	81 064	198 826
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Chemische Erzeugnisse	7 886	17 310	40 158
Elektrotechn. Erzeugnisse	5 772	12 731	35 616
Straßenfahrzeuge	4 925	11 144	29 377
Erdöl, Erdgas und bitum. Gesteine	6 293	26 925	27 834
Maschinenbauerzeugnisse	6 573	10 212	23 602
Textilien	6 792	12 418	22 038
Mineralölerzeugnisse	2 645	11 439	16 672
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	8 248	8 456	15 014
Wichtige Herstellungsländer¹⁾			
Niederlande	13 313	30 585	47 798
Frankreich	13 899	25 831	47 083
Italien	10 836	18 900	38 092
Großbritannien und Nordirland	4 264	8 539	29 758
Belgien und Luxemburg	10 388	19 102	29 250
Vereinigte Staaten	12 066	17 556	26 864
Japan	2 052	5 437	24 030
Schweiz	3 336	6 965	18 494
Österreich	2 313	5 150	16 383
Ausfuhr	125 276	256 642	526 363
Ernährungsgüter	4 380	11 412	27 320
Gewerbliche Güter	120 194	243 775	495 532
Rohstoffe	3 188	5 692	7 279
Halbwaren	9 577	18 688	30 635
Fertigwaren	107 430	219 396	457 617
Vorerzeugnisse	23 034	45 638	87 544
Enderzeugnisse	84 395	173 758	370 072

Einfuhr¹⁾
413,7 Mrd. DM

Ein- und Ausfuhr 1986 nach Ländergruppen

Ausfuhr²⁾
526,4 Mrd. DM



¹⁾ Herstellungsländer. -²⁾ Verbrauchsländer.

Statistisches Bundesamt 87 0634

	1970	1976	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Straßenfahrzeuge	18 288	37 811	94 890
Maschinenbauerzeugnisse	24 194	48 129	82 376
Chemische Erzeugnisse	16 660	33 408	70 125
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 133	25 591	56 943
Eisen und Stahl	8 373	14 747	20 241
Textilien	5 386	9 881	18 356
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 072	7 040	14 667
Büromaschinen ²⁾	2 318	4 121	13 439
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 809	5 164	11 122
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse; Uhren	2 725	4 845	10 734
Luft- und Raumfahrzeuge	638	2 166	7 340
Wichtige Verbrauchsländer¹⁾			
Frankreich	15 480	33 666	62 331
Vereinigte Staaten	11 437	14 413	55 206
Niederlande	13 313	24 845	45 458
Großbritannien und Nordirland	4 456	12 184	44 600
Italien	11 172	18 998	42 879
Belgien-Luxemburg	10 294	20 266	37 172
Schweiz	7 674	11 577	31 033
Österreich	5 684	12 544	28 119
Schweden	4 688	9 027	14 747
Ausfuhrüberschuß	15 670	34 469	112 619

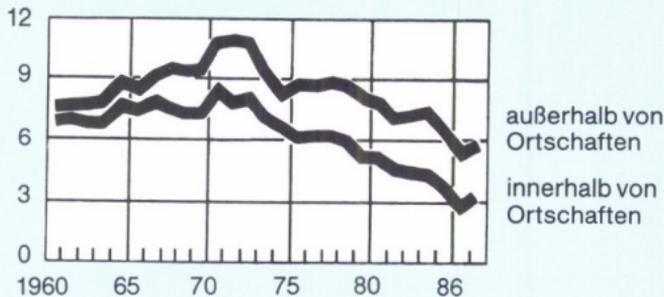
¹⁾ Reihenfolge nach der Höhe der Ein- bzw. Ausfuhr 1986. — ²⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.

VERKEHR

Für die einzelnen Verkehrszweige werden Angaben über Verkehrswege, -mittel und -leistungen sowie im allgemeinen über Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze nachgewiesen. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle werden monatlich anhand der Verkehrsunfallanzeigen der Polizei zusammengestellt.

	Einheit	1960	1970	1986
Verkehrswege				
Eisenbahnstrecken	km	36 019	33 010	30 425
Straßen (überörtlich)	km	135 268	162 344	173 240
dar. Autobahnen	km	2 551	4 110	8 350
Omnibuslinien	km	320 175	629 441	513 485
Verkehrsmittel				
Lokomotiven und Triebwagen	Anzahl	11 989	10 489	9 054
Güterwagen	1 000	315	332	304
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	4 489	13 941	26 917
Neuzulassungen von				
Personenkraftwagen ¹⁾²⁾	1 000	970	2 107	2 829
Lastkraftwagen	1 000	681	1 028	1 295
Krafträder	1 000	1 892	229	1 412
Binnenschiffe ³⁾	Anzahl	7 491	6 336	3 103
Handelsschiffe ⁴⁾	1 000 BRT	4 738	8 431	4 233
Flugzeuge ⁵⁾	Anzahl	1 111	3 792	8 112
Beförderte Personen				
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 399	1 054	1 109
Straßenverkehr ⁶⁾	Mill.	6 418	6 170	5 738
Luftverkehr	1 000	4 885	21 340	42 883
Beförderte Güter				
Eisenbahnverkehr	Mill. t	344	392	315
Fernverkehr mit Lastkraftwagen	Mill. t	99	165	351
Binnenschiffsverkehr	Mill. t	171	240	229
Seeschiffsverkehr	Mill. t	78	138	135
Luftverkehr	1 000 t	79	315	780
Rohrleitungsverkehr	Mill. t	13	81	59
Nachrichtenverkehr				
Briefsendungen	Mill.	8 498	10 680	13 279
Telefongespräche	Mill.	4 547	10 216	28 989

**Bei Straßenverkehrs-
unfällen getötete
Personen**
Tausend



Statistisches Bundesamt 87 0635

Straßenverkehrsunfälle	Einheit	1960	1970	1986
Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	349 315	377 610	341 921
Getötete	Anzahl	14 406	19 193	8 948
Verletzte	Anzahl	454 960	531 795	443 217

¹⁾ Stand: 1. 7. — ²⁾ Fabrikneue Fahrzeuge. — ³⁾ Nur zur Güterbeförderung. — ⁴⁾ Schiffe ab 100 BRT. — ⁵⁾ Motorisierte Luftfahrzeuge. — ⁶⁾ Verkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen.

GELD UND KREDIT, VERSICHERUNGEN

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank aufgrund von Meldungen der Kreditinstitute erstellt. Der Index der Aktienkurse wird im Statistischen Bundesamt berechnet. Für die Statistiken im Bereich der Versicherungen ist das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zuständig.

	Einheit	1960	1970	1986
Bargeldumlauf	Mill. DM	21 840	39 488	123 733
Banken				
Deutsche Bundesbank ¹⁾				
Währungsreserven ²⁾	Mill. DM	33 242	51 338	94 036
Wechsel- u. Lombardforderungen	Mill. DM	1 838	15 833	42 864
Einlagen	Mill. DM	16 696	35 018	60 290
Kreditinstitute ¹⁾				
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	170 348	543 733	2 232 945
dar. Laufzeit über 1 Jahr	Mill. DM	98 261	349 136	1 673 093

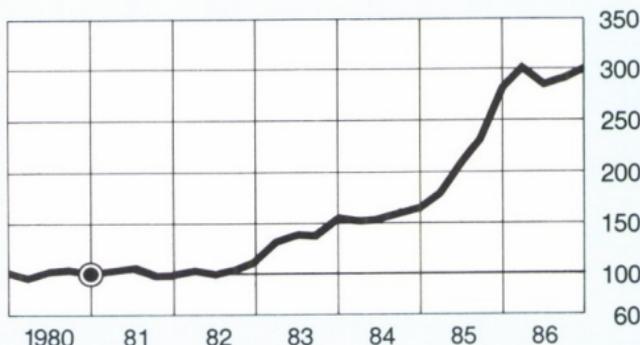
	Einheit	1960	1970	1986
Einlagen von Nichtbanken				
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	83 749	200 045	850 419
Spareinlagen	Mill. DM	53 114	205 440	678 583
dar. prämienbegünstigte	Mill. DM	1 408	20 239	30 489
Bausparkassen ¹⁾				
Spareinlagen	Mill. DM	9 355	40 360	119 853
Hypotheken und Zwischenkredite	Mill. DM	6 025	33 785	142 889

Wertpapiermarkt

Bruttoabsatz				
Festverzinsliche Wertpapiere ³⁾⁴⁾	Mill. DM	5 328	20 816	257 125
Aktien ³⁾⁵⁾	Mill. DM	4 363	5 154	7 385
Index der Aktienkurse ¹⁾	1980 = 100	120	86	299

Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100

Stand am
Vierteljahresende



Statistisches Bundesamt 87 0635

	Einheit	1960	1970	1986
Lebensversicherungen				
Bruttobeiträge	Mill. DM	3 030	10 073	38 690
Versicherungsverträge ¹⁾	1 000	43 101	55 153	67 764
Versicherungssumme ¹⁾⁶⁾	DM	1 479	4 049	17 554
Zahlungsschwierigkeiten				
Insolvenzen	Anzahl	2 958	4 201	18 842
Konkurse	Anzahl	2 689	3 943	18 793
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	343	324	82
Wechselproteste	1 000	466	255	130

1) Jahresende. — 2) Und sonstige Auslandsaktiva. — 3) Inländische. — 4) Ohne Namensschuldverschreibungen. — 5) Zugang neuer Aktien. — 6) Durchschnitt.

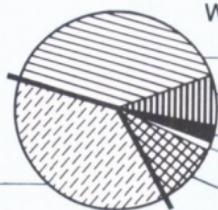
RECHTSPFLEGE

Die Rechtspflegestatistiken berichten über die Tätigkeit der Gerichte und die straffällig gewordenen Personen. Für die Gerichte werden Angaben über die personelle Ausstattung sowie den Geschäftsanfall nachgewiesen. Nach persönlichen Merkmalen gegliederte Angaben über Verurteilte und die von ihnen begangenen Straftaten liefert die jährliche Strafverfolgungsstatistik.

	Einheit	1960	1970	1986
Gerichte				
Zivil- und Strafgerichte ¹⁾	Anzahl	976	889	664
Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichte ¹⁾²⁾	Anzahl	208	200	197
Richter im Landes- und Bundesdienst	Anzahl	11 609	12 954	17 380
Staatsanwälte	Anzahl	2 174	2 709	3 725
Rechtsanwälte ³⁾	Anzahl	19 434	24 400	50 247

Verurteilte 1985 nach zusammengefaßten Hauptdeliktgruppen

Wegen Vergehen im Straßenverkehr



Wegen anderer Verbrechen und Vergehen:

— gegen das Vermögen

— gegen die Person

— gegen Staat, öffentliche Ordnung und im Amte

— Gemeingefährliche

— Übrige

Statistisches Bundesamt 87 0637

	Einheit	1960	1970	1985
Verurteilte⁴⁾	1 000	549	643	720
	Ziffer ⁵⁾	1 326	1 346	1 371
Ohne Vergehen im Straßenverkehr	1 000	318	335	452
	Ziffer ⁵⁾	768	701	861
Männer	1 000	272	271	361
	Ziffer ⁵⁾	1 428	1 215	1 456
Frauen	1 000	46	64	91
	Ziffer ⁵⁾	206	252	328
Jugendliche	1 000	30	46	49
	Ziffer ⁵⁾	1 102	1 446	1 317
Heranwachsende	1 000	49	43	56
	Ziffer ⁵⁾	1 713	1 755	1 744
Erwachsene	1 000	239	246	347
	Ziffer ⁵⁾	668	583	762

	Einheit	1960	1970	1985
Ausgewählte Straftaten				
Diebstahl und Unterschlagung	1 000	92	139	181
Raub und Erpressung	1 000	2	3	7
Andere Vermögensdelikte	1 000	68	54	100
Körperverletzung	1 000	25	22	30
Gegen die sexuelle				
Selbstbestimmung	1 000	14	8	5
Andere gegen die Person	1 000	58	49	55
Gegen Staat, öffentliche				
Ordnung, im Amt	1 000	21	16	19
Gemeingefährliche	1 000	13	10	9
Wegen Vergehen				
im Straßenverkehr	1 000	231	308	268
	Ziffer ⁵⁾	558	645	510

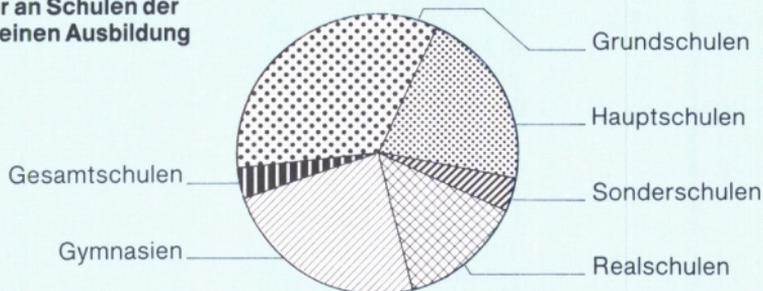
¹⁾ Stand jeweils 1.1. des folgenden Jahres. — ²⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte. — ³⁾ Einschl. Anwaltsnotaren und Notaren. — ⁴⁾ 1960 ohne Saarland und Berlin. — ⁵⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner der jeweiligen Personengruppe.

BILDUNGSWESEN

Im Rahmen der Schulstatistik werden bei den Leitern öffentlicher und privater Schulen Angaben über Schüler und Lehrer erfaßt. Die Zahlen über Auszubildende werden der amtlichen Statistik jährlich von den berufsständischen Kammern gemeldet. Tiefgegliederte Daten über die Studenten und Hochschullehrer stehen semesterweise bzw. jährlich aus der Hochschulstatistik zur Verfügung.

	1960	1970	1986
	1 000	1 000	1 000
Schüler			
Schulkindergärten und Vorklassen	5	33	68
Schulen der			
allgemeinen Ausbildung ¹⁾	6 646	8 912	6 892
dar.: Grund- und Hauptschulen	5 219	6 347	3 731
Realschulen	431	863	988
Gymnasien	853	1 379	1 672
allgemeinen Fortbildung ²⁾	9	25	40
beruflichen Ausbildung ³⁾	1 801	1 904	2 506
dar. Berufsschulen	1 662	1 600	1 983
beruflichen Fortbildung ⁴⁾	142	167	218

Schüler an Schulen der allgemeinen Ausbildung 1986



Statistisches Bundesamt 87 0638

	1960	1970	1986
	1 000	1 000	1 000
Schulabgänger			
nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	451	481	393 ⁵⁾
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß	73	200	416 ⁵⁾
mit Hochschul- oder Fachhochschulreife	57	88	298 ⁵⁾
Auszubildende	1 271	1 270	1 805
Industrie und Handel	743	725	882
Handwerk	452	421	658
Sonstige Ausbildungsbereiche	76	124	265
Studenten	291	528	1 368
Universitäten ⁶⁾	239	412	1 033
Kunsthochschulen	7	10	22
Fachhochschulen	44 ⁷⁾	106 ⁷⁾	312
Lehrer⁸⁾			
Schulen der			
allgemeinen Aus- und Fortbildung	210	314	494 ⁵⁾
beruflichen Aus- und Fortbildung	38	42	91 ⁵⁾
Hochschullehrer⁹⁾	18	54	139 ⁵⁾
Universitäten ⁶⁾	16	48	112 ⁵⁾
Kunsthochschulen	0	1	5 ⁵⁾
Fachhochschulen	2 ⁷⁾	5 ⁷⁾	23 ⁵⁾

1) Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen. —

2) Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs; 1986 einschl. Abendhauptschulen. —

3) Berufsschulen, Berufssonderschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachober-
schulen, Fachgymnasien. — 4) Fachschulen. — 5) 1985. — 6) Einschl. pädagogischer und
theologischer Hochschulen sowie Gesamthochschulen. — 7) Ingenieurakademien. —

8) Hauptberufliche Lehrer (voll- und teilbeschäftigt). — 9) Wissenschaftliches und künstlerisches
Personal.

KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Im Kulturbereich wird nur für die Presse eine zentrale Erhebung vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Angaben über Theater werden vom Deutschen Städtetag, Informationen über die Filmtheater von der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) zusammengestellt. Die übrigen Daten wurden vom Deutschen Volkshochschulverband, den Rundfunk- und Fernsehanstalten, dem Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportbund übernommen.

	Einheit	1960	1970	1986
Volkshochschulen	Anzahl	1 101	1 169	835 ¹⁾
Belegungen	1 000	6 067	5 693	8 192 ¹⁾
Öffentliche Theater	Anzahl	137	194	282
Plätze	1 000	90	127	155
Besucher	1 000	19 878	17 655	16 458
Filmtheater	Anzahl	•	•	3 418 ¹⁾
Plätze	1 000	•	•	723 ¹⁾
Besucher	1 000	•	•	104 200 ¹⁾
Hörfunk und Fernsehen				
Hörfunkteilnehmer	1 000	15 892	19 622	25 916 ²⁾
Fernsehteilnehmer	1 000	4 637	16 675	23 011 ²⁾
Museen	Anzahl	•	•	1 640 ¹⁾
Besucher	1 000	•	•	60 779 ¹⁾
Buchproduktion				
Erstauflagen	Anzahl	17 639	38 703	45 000 ¹⁾
Neuauflagen	Anzahl	4 885	8 393	12 623 ¹⁾
Presse				
Zeitungen	Anzahl	•	•	357 ¹⁾
Zeitschriften	Anzahl	•	•	6 893 ¹⁾
Jugendherbergen	Anzahl	719	633	557
Betten	Anzahl	75 183	75 962	71 816
Übernachtungen	1 000	5 870	7 790	8 804
Deutscher Sportbund				
Vereine	Anzahl	30 486	39 201	62 930
Mitglieder	1 000	4 895	8 287	17 096
Sportabzeichenverleihungen	1 000	64	216	474

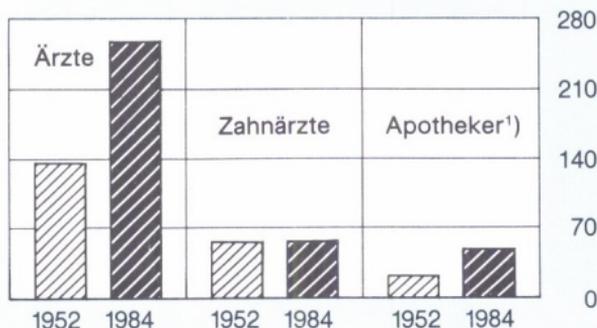
¹⁾ 1985. — ²⁾ Einschl. gebührenbefreiter Teilnehmer.

GESUNDHEITSWESEN

Die Statistiken über den Gesundheitszustand und die medizinische Versorgung der Bevölkerung basieren in der Regel auf den Meldungen der Ärzte, Gesundheitsämter und Krankenhäuser. Der Mikrozensus liefert alle zwei Jahre Informationen über kranke und unfallverletzte Personen.

	1960	1970	1985
Meldepflichtige Erkrankungen			
Typhus	1 548	477	230 ¹⁾
Salmonellose	•	12 410	33 271 ¹⁾
Tuberkulose (alle Formen)	70 325	48 262	16 973
Diphtherie	1 965	57	4
Kinderlähmung	4 198	15	4
Geschlechtskrankheiten	•	81 884 ²⁾	29 538 ¹⁾
Gehirn- und Hirnhautentzündung	859	6 787	3 957 ¹⁾
Übertragbare Gelbsucht	14 708 ³⁾	21 770	12 257 ¹⁾
Häufigste Todesursachen			
Krankheiten des Kreislaufsystems	256 173	324 095	358 988
dar. Hirngefäßkrankheiten	98 286	106 740	93 385
Bösartige Neubildungen ⁴⁾	112 005	134 301	152 423
Unfälle und Vergiftungen	31 174	38 997	20 968

Ärzte, Zahnärzte, Apotheker Je 100 000 Einwohner



¹⁾ Nur in Apotheken.

Statistisches Bundesamt 87 0639

	1960	1970	1984
Ärzte und Pflegepersonal			
Ärzte	79 350	99 654	153 895
Zahnärzte	32 509	31 175	34 415
Tierärzte	8 668 ⁵⁾	8 598	10 410
Krankenpflegepersonen	141 119	199 457	263 435 ⁶⁾
Hebammen	9 442	6 857	5 366 ⁶⁾

	1960	1970	1985
Apotheken			
Apotheken	9 171	11 526	17 135 ⁷⁾
Apotheker	15 803	20 866	30 865 ⁷⁾
Krankenhäuser			
Krankenhäuser	3 604	3 587	3 098
Betten (tatsächlich betriebene) ⁸⁾	583 513	683 254	674 742
Ärzte	30 898	46 550	83 082
dar. Ausländer	1 389 ⁵⁾	4 613	5 443
Stationär Behandelte (in 1 000)	7 350	9 338	12 155
Verweildauer in Tagen ⁹⁾	29	25	18
Bettenausnutzung ⁹⁾ (in %)	93	89	86
Schwangerschaftsabbrüche	•	•	84 274 ¹⁾

¹⁾ 1986. - ²⁾ 1971. - ³⁾ 1962. - ⁴⁾ Ohne Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes. - ⁵⁾ 1961. - ⁶⁾ Ohne Hessen. - ⁷⁾ 1984. - ⁸⁾ Bis 1984 planmäßige Betten. - ⁹⁾ Durchschnitt.

SOZIALLEISTUNGEN

Informationen über die Sozialleistungen werden aus den Unterlagen der Sozialleistungsträger sowie den amtlichen Statistiken der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe gewonnen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und Kindergeld wurden von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, übernommen.

	Einheit	1960	1970	1986
Gesetzliche Krankenversicherung				
Mitglieder (einschl. Rentner)	1 000	27 060	30 646	36 441
Ausgaben	Mill. DM	9 513	25 179	114 108 ¹⁾
Gesetzliche Unfallversicherung				
Rentenbestand	1 000	916	1 018	966 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 789	4 881	13 101 ¹⁾
Rentenversicherung				
Arbeiter: Rentenbestand	1 000	5 399	6 922	8 737
Ausgaben	Mill. DM	12 164	31 939	95 879 ¹⁾
Angestellte: Rentenbestand	1 000	1 886	2 537	4 681
Ausgaben	Mill. DM	5 719	16 409	77 393 ¹⁾
Knappschaftliche:				
Rentenbestand	1 000	691	753	713
Ausgaben	Mill. DM	2 688	6 131	14 706 ¹⁾

	Einheit	1960	1970	1986
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe				
Leistungsempfänger	1 000	175	113	1 401
Ausgaben	Mill. DM	533	722	23 207
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungsberechtigte	1 000	3 253	2 564	1 556
Sozialhilfe				
Empfänger	1 000	•	1 491	2 808 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 199 ²⁾	3 335	20 824 ¹⁾
Jugendhilfe				
Ausgaben	Mill. DM	•	1 379	6 367 ¹⁾
Kindergeld				
Empfänger ³⁾	1 000	•	14 065 ⁴⁾	10 387
Ausgaben	Mill. DM	•	11 530 ⁴⁾	10 849
Wohngeld				
Empfänger ⁵⁾	1 000	•	908	1 673
Ausgaben	Mill. DM	•	599	3 379

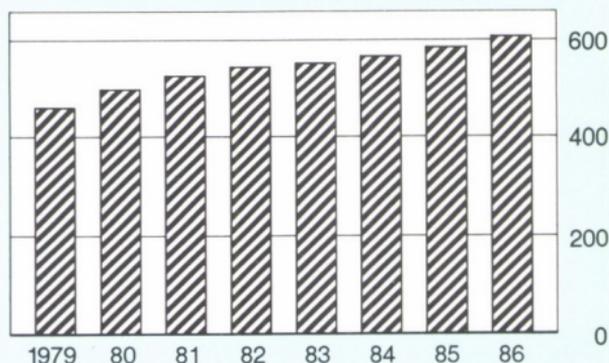
¹⁾ 1985. — ²⁾ 1. 4. bis 31. 12. — ³⁾ Kinder von Empfangsberechtigten; Stand: Nov./Dez. — ⁴⁾ 1975. — ⁵⁾ Ohne rückwirkende Bewilligungen.

FINANZEN UND STEUERN

Die Finanzstatistiken vermitteln einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzwirtschaft. In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte sowie über das Personal und die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes nachgewiesen. Die durch Auswertung der Besteuerungsunterlagen regelmäßig erstellten Steuerstatistiken geben Aufschluß über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen sowie ihrer Bemessungsgrundlagen wie Einkommen, Gewinne, Vermögen, Umsätze, Verbrauch. Die jährlichen Meldungen der Gemeinden liefern Regionalergebnisse über das Aufkommen und die Bemessungsgrundlagen der Grund- und Gewerbesteuern.

	1961	1970	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Öffentliche Haushalte			
Ausgaben¹⁾	95 275	196 330	608 149
Bund	46 159	88 207	263 199
Länder	36 884	77 094	252 588
Gemeinden/Gv.	24 186	56 486	171 689

Ausgaben der öffentlichen Haushalte
Mrd. DM



Statistisches Bundesamt 87 0640

Ausgewählte Ausgabenarten	1961	1970	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Personalausgaben	24 703	61 484	199 405
Laufender Sachaufwand	22 770	31 713	99 769
Zinsausgaben	2 615	6 864	57 389
Baumaßnahmen	10 517	25 797	38 973
Ausgewählte Aufgabenbereiche			
Verteidigung	13 175	19 831	50 849 ²⁾
Öffentl. Sicherheit, Rechtsschutz	3 707	7 889	26 378 ²⁾
Schulen, Hochschulen u. a.	8 196	24 784	80 677 ²⁾
Wissenschaft, Forschung	1 350	2 819	12 294 ²⁾
Soziale Sicherung	22 151	40 355	125 188 ²⁾
Gesundheit, Sport, Erholung	3 773	10 208	36 588 ²⁾
Wohnungswesen u. Raumordnung	7 588	10 727	32 272 ²⁾
Wirtschaftsförderung	6 339	14 417	23 548 ²⁾
Verkehr und Nachrichtenwesen	6 853	17 585	28 221 ²⁾
Kassenmäßige Steuereinnahmen	76 705	152 555	452 436
Gemeinschaftssteuern	29 723	99 949	333 675
Lohnsteuer	10 453	35 086	152 233
Veranlagte Einkommensteuer	10 817	16 001	29 881
Kapitalertragsteuer	980	2 021	8 121
Körperschaftsteuer	7 473	8 716	32 301
Umsatz-(Mehrwert-)steuer	17 866 ³⁾	26 791	58 587
Einfuhrumsatzsteuer	—	11 334	52 552

	1961	1970	1986
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Bundessteuern	31 297	27 396	56 351
dar.: Versicherungsteuer	251	617	2 578
Zölle	3 130	2 871	5 239
Tabaksteuer	3 892	6 536	14 480
Kaffeesteuer	745	1 057	1 657
Branntweinabgaben	1 097	2 228	4 065
Mineralölsteuer	3 325	11 512	25 644
Landessteuern	5 213	9 531	21 255
dar.: Vermögensteuer	1 419	2 877	4 396
Erbschaftsteuer	243	523	1 890
Grunderwerbsteuer	206	518	2 238
Kraftfahrzeugsteuer	1 678	3 830	9 356
Rennwett- und Lotteriesteuer	285	566	1 746
Biersteuer	763	1 175	1 263
Gemeindesteuern	10 471	15 679	41 155
dar.: Grundsteuer A und B	1 719	2 683	7 636
Gewerbesteuer	8 147	12 117	31 987
Es verbleiben nach Verteilung			
dem Bund	41 700	83 597	210 584
den Ländern ⁴⁾	24 534	50 482	160 099
den Gemeinden/Gv. ⁵⁾	10 471	18 240	63 832
den Europäischen Gemeinschaften	—	—	17 952
Außerdem:			
Lastenausgleichsabgaben	2 024	1 582	1
Schulden⁶⁾	56 417	123 174	785 496
Bund	29 624	54 456	413 376
dar. Lastenausgleichsfonds	3 737	6 710	1 641
ERP-Sondervermögen	75	1 296	6 415
Länder	13 949	27 448	261 943
Gemeinden/Gv.	12 769	39 974	103 762 ⁷⁾

	1961	1970	1986
	1 000	1 000	1 000
Personal⁸⁾	2 724	3 099	3 604
Bund ⁹⁾	234	305	312
Länder	971	1 210	1 560
Gemeinden/Gv.	652	758	971
Kommunale Zweckverbände	16	19	36
Deutsche Bundesbahn	483	405	285
Deutsche Bundespost	369	402	440
Dienstverhältnis			
Beamte und Richter	1 196	1 402	1 664
Angestellte	687	900	1 148
Arbeiter	842	796	792

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. — ²⁾ 1985. — ³⁾ Altes Recht (Bundessteuer). — ⁴⁾ Einschl. staatlicher Steuern der Stadtstaaten. — ⁵⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — ⁶⁾ Ohne Schulden bei Verwaltungen. — ⁷⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. — ⁸⁾ Vollzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. 1986 vorläufiges, teilweise geschätztes Ergebnis. — ⁹⁾ Ohne Soldaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1 000 ausgewählten Haushalten in Haushaltsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern. In fünfjährigen Abständen (zuletzt 1983) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u. a. die Verbrauchsteuerstatistik.

	Einheit	1965	1970	1985
Ausgewählte Private Haushalte				
Haushaltstyp ¹⁾	Anzahl	141	154	160
²⁾	Anzahl	365	342	388
³⁾	Anzahl	367	393	428
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾				
Haushaltstyp ¹⁾	DM	401	558	1 704
²⁾	DM	1 107	1 507	4 499
³⁾	DM	2 106	2 654	7 389
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ^{2) 4)}	DM	57	129	494
Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung ^{2) 4)}	DM	90	157	619

	Einheit	1965	1970	1985
Ausgaben für den privaten Verbrauch⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	384	518	1 499
2 ²⁾	DM	881	1 089	2 865
3 ³⁾	DM	1 572	1 867	4 525
darunter: 2 ²⁾ 4)				
Nahrungsmittel	DM	299	327	628
Genußmittel	DM	53	58	109
Kleidung, Schuhe	DM	105	118	235
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	98	168	563
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	40	51	208
Kraftfahrzeughaltung ⁶⁾	DM	110	121	331
Nachrichtenübermittlung ⁷⁾	DM	4	8	54
Körper- und Gesundheitspflege	DM	30	39	92
Bildung und Unterhaltung	DM	58	79	259
Pauschalreisen ⁶⁾	DM	•	3	25
Vermögensbildung	DM	53	97	457

Monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch 1985



2-Personen-Haushalte
von Renten- und Sozial-
hilfeempfängern mit
geringem Einkommen
(Haushaltstyp 1)



4-Personen-Arbeit-
nehmerhaushalte mit
mittlerem Einkommen
(Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte
von Beamten und
Angestellten mit
höherem Einkommen
(Haushaltstyp 3)

Statistisches Bundesamt 87 0641

	Einheit	1965	1970	1985
Ausstattung privater Haushalte²⁾				
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Personenkraftwagen	%	30	51	93
Krafträder ⁸⁾	%	14	8	11
Telefon	%	8	20	94

	1961	1970	1986
	1 000	1 000	1 000
Personal^{a)}	2 724	3 099	3 604
Bund ⁹⁾	234	305	312
Länder	971	1 210	1 560
Gemeinden/Gv.	652	758	971
Kommunale Zweckverbände	16	19	36
Deutsche Bundesbahn	483	405	285
Deutsche Bundespost	369	402	440
Dienstverhältnis			
Beamte und Richter	1 196	1 402	1 664
Angestellte	687	900	1 148
Arbeiter	842	796	792

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. — ²⁾ 1985. — ³⁾ Altes Recht (Bundessteuer). — ⁴⁾ Einschl. staatlicher Steuern der Stadtstaaten. — ⁵⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — ⁶⁾ Ohne Schulden bei Verwaltungen. — ⁷⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. — ⁸⁾ Vollzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. 1986 vorläufiges, teilweise geschätztes Ergebnis. — ⁹⁾ Ohne Soldaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1 000 ausgewählten Haushalten in Haushaltsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern. In fünfjährigen Abständen (zuletzt 1983) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u. a. die Verbrauchsteuerstatistik.

	Einheit	1965	1970	1985
Ausgewählte Private Haushalte				
Haushaltstyp ¹⁾	Anzahl	141	154	160
²⁾	Anzahl	365	342	388
³⁾	Anzahl	367	393	428
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾				
Haushaltstyp ¹⁾	DM	401	558	1 704
²⁾	DM	1 107	1 507	4 499
³⁾	DM	2 106	2 654	7 389
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ²⁾ ⁴⁾	DM	57	129	494
Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung ²⁾ ⁴⁾	DM	90	157	619

	Einheit	1965	1970	1985
Ausgaben für den privaten Verbrauch⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	384	518	1 499
2 ²⁾	DM	881	1 089	2 865
3 ³⁾	DM	1 572	1 867	4 525
darunter: 2 ²⁾ 4)				
Nahrungsmittel	DM	299	327	628
Genußmittel	DM	53	58	109
Kleidung, Schuhe	DM	105	118	235
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	98	168	563
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	40	51	208
Kraftfahrzeughaltung ⁶⁾	DM	110	121	331
Nachrichtenübermittlung ⁷⁾	DM	4	8	54
Körper- und Gesundheitspflege	DM	30	39	92
Bildung und Unterhaltung	DM	58	79	259
Pauschalreisen ⁶⁾	DM	•	3	25
Vermögensbildung	DM	53	97	457

Monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch 1985



2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)



4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)

Statistisches Bundesamt 87 0641

	Einheit	1965	1970	1985
Ausstattung privater Haushalte²⁾				
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Personenkraftwagen	%	30	51	93
Krafträder ⁸⁾	%	14	8	11
Telefon	%	8	20	94

	Einheit	1965	1970	1985
Bildung und Unterhaltung				
Schwarzweiß-Fernsehgeräte	%	69	89	41
Farbfernsehgeräte	%	—	4	87
Stereo-Rundfunkgeräte	%	—	—	45
Stereo-Kompaktanlagen	%	—	—	49
Plattenspieler	%	38	49	55
Cassetten-Recorder	%	—	—	71
Fotoapparate	%	78	94	95
Haushaltsführung				
Kühlschränke	%	86	94	82 ⁹⁾
Geschirrspülmaschinen	%	1	2	41
Elektr. Küchenmaschinen	%	20	21	35
Elektr. Nähmaschinen	%	26	48	76
Elektr. Bügelmaschinen	%	4	9	16
Waschvollautomaten	%	20	38	73
Staubsauger	%	90	89	98
Elektroherde	%	—	73	89
Gasherde	%	—	43	13

	Einheit	1965/66	1970/71	1985/86
Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln¹⁰⁾				
Getreideerzeugnisse (Mehlwert)	kg	72,0	66,0	74,3
Reis	kg	2,0	1,6	2,5
Kartoffeln	kg	109,0	102,0	77,7
Fleisch und Fleischerzeugnisse	kg	67,2	79,0	102,1 ¹¹⁾
Konsummilch	l	94,9	92,5	87,7 ¹¹⁾
Zigaretten ¹¹⁾	St	1 627	1 943	1 925
Bier ¹¹⁾	l	122	141	146
Branntwein ¹¹⁾	l Alkohol	2,7	3,0	2,3

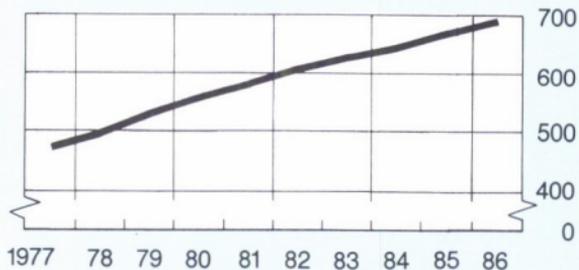
1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — 4) Je Haushalt und Monat. — 5) Einschl. des Mietwertes für Eigentümerwohnungen. — 6) Nur betroffene Haushalte. — 7) Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. — 8) Einschl. Kleinkrafträdern. — 9) Ohne Kühl- und Gefrierkombinationen. — 10) Je Einwohner und Jahr. — 11) Kalenderjahr (1965, 1970, 1986).

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter werden laufend in den Verdiensterhebungen erfaßt; nachgewiesen werden absolute Durchschnittsbeträge sowie Indexzahlen für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern. Zusätzlich finden in sechsjährlichen Abständen Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen statt.

	Einheit	1960	1970	1986
Industrie¹⁾				
Bezahlte Wochenstunden	Std.	45,6	44,0	40,5
männliche Arbeiter	Std.	46,3	44,8	40,8
weibliche Arbeiter	Std.	43,2	40,7	39,2
Bruttostundenverdienste	DM	2,68	6,09	16,99
männliche Arbeiter	DM	2,88	6,49	17,85
weibliche Arbeiter	DM	1,89	4,49	13,04
Index der Bruttostundenverdienste	1980 = 100	20,6	46,6	125,6
männliche Arbeiter	1980 = 100	21,0	46,9	125,3
weibliche Arbeiter	1980 = 100	19,1	44,6	127,2
Bruttowochenverdienste	DM	122	268	689
männliche Arbeiter	DM	133	292	729
weibliche Arbeiter	DM	82	183	513
Bruttomonatsverdienste	DM	663	1 408	4 274
männliche Angestellte	DM	773	1 612	4 690
weibliche Angestellte	DM	464	1 009	3 108
Handwerk				
Bruttostundenverdienste ²⁾	DM	2,68	6,29	16,56
Landwirtschaft				
Index der Tariflöhne	1980 = 100	18,8	42,7	124,7

**Durchschnittliche
Bruttowochenverdienste
der Arbeiter
in der Industrie
DM**



	Einheit	1960	1970	1986
Großhandel				
Bruttomonatsverdienste	DM	•	1 186	3 403
männliche Angestellte	DM	•	1 371	3 792
weibliche Angestellte	DM	•	917	2 591
Einzelhandel				
Bruttomonatsverdienste	DM	426	926	2 568
männliche Angestellte	DM	611	1 290	3 225
weibliche Angestellte	DM	365	775	2 172
Kreditinstitute				
Bruttomonatsverdienste	DM	558	1 221	3 481
männliche Angestellte	DM	670	1 425	3 916
weibliche Angestellte	DM	448	1 020	3 032
Versicherungsgewerbe				
Bruttomonatsverdienste	DM	579	1 222	3 762
männliche Angestellte	DM	686	1 404	4 217
weibliche Angestellte	DM	465	1 039	3 268
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften				
Index der tariflichen Stundenlöhne	1980 = 100	21,8	44,7	126,3
Monatsgehälter	1980 = 100	26,4	47,7	123,3

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. — ²⁾ Nur männliche Vollgesellen.

PREISE

Die amtliche Preisstatistik ist überwiegend auf den Nachweis von Preisveränderungen in der Form von Meß- und Indexzahlen ausgerichtet. Die derzeit auf das Basisjahr 1980 bezogenen Meßzahlen für die Preise einzelner Güter werden für bestimmte Bereiche zusammengefaßt und entsprechend ihrer Umsatz- oder Ausgabenbedeutung gewichtet. Als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Meßzahlen ergibt sich der jeweilige Preisindex.

	Einheit	1960	1970	1986
Index der Einkaufspreise landwirtschaftl. Betriebsmittel ¹⁾	1980 = 100	•	60	108
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftliche Produkte	1980 = 100	•	68	97
gewerbliche Produkte	1980 = 100	53	61	118
Investitionsgüter	1980 = 100	45	59	123
Verbrauchsgüter	1980 = 100	49	57	111

	Einheit	1960	1970	1986
Index der Grundstoffpreise ¹⁾	1980 = 100	53	57	105
Land- und Forstwirtschaft	1980 = 100	67	69	101
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	50	55	105
Preisindex				
für Wohngebäude ²⁾	1980 = 100	30	52	116
für den Straßenbau	1980 = 100	44	57	105
Index der				
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1980 = 100	55	60	109
Einzelhandelspreise	1980 = 100	54	63	117

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1980 = 100



Statistisches Bundesamt 87 0643

	Einheit	1960	1970	1986
Preisindex für die Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	1980 = 100	•	61	121
darunter für:				
Nahrungsmittel, Getränke,				
Tabakwaren	1980 = 100	•	65	118
Bekleidung, Schuhe	1980 = 100	•	59	121
Wohnungsmieten, Energie	1980 = 100	•	•	123
Haushalte von				
Angestellten und Beamten ³⁾	1980 = 100	•	61	121
Arbeitnehmern ⁴⁾	1980 = 100	48	62	121
Renten- und Sozialhilfe-				
empfängern	1980 = 100	46	61	121
Einfache Lebenshaltung				
eines Kindes ⁵⁾	1980 = 100	44	59	119
Index der				
Einfuhrpreise	1980 = 100	52	53	101
Ausfuhrpreise	1980 = 100	54	61	117

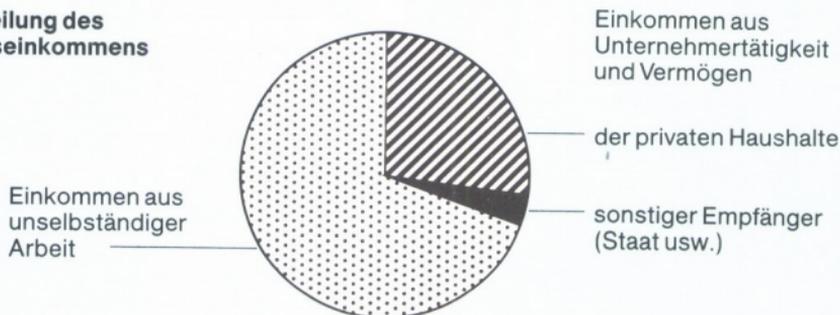
¹⁾ Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ²⁾ Bauleistungen am Bauwerk. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. — ⁵⁾ Bedarfsschema für die Lebenshaltung 1976, mit der Preisentwicklung auf 1980 fortgerechnet.

SOZIALPRODUKT

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik zusammengeführt. Wichtige Eckdaten sind das Bruttosozialprodukt, das in zusammengefaßter Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft vermittelt, und das Volkseinkommen als die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern zugeflossen sind.

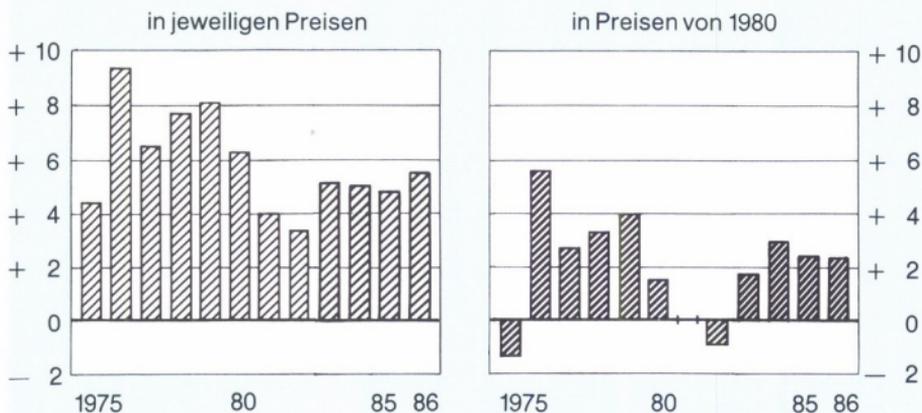
	Einheit	1960	1970	1986
Bruttoinlandsprodukt	Mrd. DM	302,7	675,3	1 944,0
Bruttowertschöpfung ¹⁾				
Land- und Forstwirtschaft	Mrd. DM	17,6	21,8	33,0
Warenproduzierendes Gewerbe	Mrd. DM	160,8	333,7	810,5
Handel und Verkehr	Mrd. DM	56,0	103,5	280,8
Dienstleistungsunternehmen	Mrd. DM	41,1	114,4	513,0
Staat, private Haushalte u. ä.	Mrd. DM	26,7	72,6	257,4
Volkseinkommen	Mrd. DM	240,1	530,4	1 514,2
je Einwohner	DM	4 332	8 745	24 803
Einkommen aus unselbständ. Arbeit	Mrd. DM	144,4	360,6	1 039,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mrd. DM	124,5	307,9	837,1
monatlich je Arbeitnehmer	DM	512	1 153	3 098
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	Mrd. DM	19,9	52,7	202,1
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	Mrd. DM	95,7	169,8	475,1

Verteilung des Volkseinkommens 1986



Bruttosozialprodukt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Statistisches Bundesamt 87 0645

	Einheit	1960	1970	1986
Bruttosozialprodukt				
in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	303,0	675,7	1 949,0
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. DM	171,8	368,9	1 081,1
Staatsverbrauch	Mrd. DM	40,5	106,5	383,1
Anlageinvestitionen	Mrd. DM	73,6	172,1	375,9
Ausrüstungen	Mrd. DM	27,1	65,9	162,2
Bauten	Mrd. DM	46,4	106,2	213,7
Vorratsveränderung	Mrd. DM	+ 9,2	+ 14,2	+ 2,6
Außenbeitrag	Mrd. DM	+ 7,9	+ 14,1	+ 106,4
Ausfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	60,7	152,9	634,8
Einfuhr von Waren und				
Dienstleistungen	Mrd. DM	52,8	138,8	528,5
in Preisen von 1980	Mrd. DM	731,7	1 134,0	1 618,4

¹⁾ 1960 einschl. (kumulativer) Umsatzsteuer.

UMWELTSCHUTZ

Aussagen zu wichtigen Aspekten des Umweltschutzes sind in den Statistiken über die Investitionen für Umweltschutz (jährlich) sowie die Abfallbeseitigung (zweijährlich) enthalten. Über die auf diesem Gebiet getätigten Ausgaben der öffentlichen Haushalte informiert die Finanzstatistik.

	Einheit	1975	1978	1984
Produzierendes Gewerbe				
Investitionen für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	178	172	274
Gewässerschutz	Mill. DM	911	686	1 050
Lärmbekämpfung	Mill. DM	210	201	226
Luftreinhaltung	Mill. DM	1 214	1 129	1 965
Abfallbeseitigung ¹⁾				
Betriebe insgesamt	Anzahl	71 168	73 550 ²⁾	67 925
dar. mit Beseitigungsanlagen	Anzahl	7 783	6 769 ²⁾	7 542
Abfallmenge	Mill. t	115	158 ²⁾	198
Produktion von Pflanzen- behandlungs- und Schädlings- bekämpfungsmitteln				
	1 000 t	231	223	265 ³⁾
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	1 937	2 474	3 666
Abwasserbeseitigung	Mill. DM	5 918	7 270	8 514
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde	Mill. DM	445	516	1 336
Öffentliche Abfallbeseitigung				
Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen	Anzahl	4 616	2 865 ²⁾	3 211
Deponien	Anzahl	4 526	2 756 ²⁾	3 118
Abfallverbrennungsanlagen	Anzahl	47	43 ²⁾	46
Kompostierungs- u. a. Anlagen	Anzahl	43	66 ²⁾	47
Umladestationen und Sammel- stellen für Gewerbeabfälle	Anzahl	63	82 ²⁾	136
Angelieferte Abfallmenge ⁴⁾	Mill. t	59	64 ²⁾	86
Öffentliche Abwasserbeseitigung				
Abwasserableitung	Mill. m ³	6 452	7 508 ⁵⁾	8 209 ⁶⁾
dar. biologisch behandelt	Mill. m ³	3 883	6 102 ⁵⁾	7 112 ⁶⁾

¹⁾ Wegen neuer Abgrenzung mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar. — ²⁾ 1977. — ³⁾ 1985. — ⁴⁾ Ohne Altreifen und Autowracks. — ⁵⁾ 1979. — ⁶⁾ 1983.

BUND UND

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg
Fläche	1 000 km ²	248,7	15,7	0,8
Bevölkerung	1 000	61 140	2 613	1 571
männlich	1 000	29 285	1 265	736
weiblich	1 000	31 855	1 347	835
Einwohner je km ²	Anzahl	246	166	2082
Eheschließungen	1 000	372	16	9
Lebendgeborene	1 000	626	25	13
Gestorbene	1 000	702	31	22
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	26 626	1 146	694
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 262	60	8
Produzierendes Gewerbe	1 000	11 095	351	182
Handel, Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 000	4 780	244	200
Übrige Wirtschaftsbereiche	1 000	9 490	492	304
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾	1 000	1 592	25	51
Arbeitslose ³⁾	1 000	2 228	115	94
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	12 000	1 087	15
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾	1 000	708	30	1
Beschäftigte ³⁾⁵⁾	1 000	7 063	167	139
Umsatz ⁵⁾⁶⁾	Mrd. DM	1 468	37	70
Baugenehmigungen ⁷⁾	Anzahl	219 171	8 725	3 281
Bestand an Wohnungen ⁸⁾	1 000	27 081	1 181	810
Bestand an Personenkraftwagen ⁹⁾	1 000	26 917 ¹⁰⁾	1 107	605
Spareinlagen	Mill. DM	678 583 ¹¹⁾	19 119	16 999
Schüler und Studenten ¹²⁾	1 000	11 025	441	298
Ärzte in Krankenhäusern ⁸⁾	1 000	83	3	3
Betten in Krankenhäusern ⁸⁾	1 000	675	27	17
Kassenmäßige Steuereinnahmen ¹³⁾	Mill. DM	452 436	11 844	37 649
Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter	DM	16,99	16,69	18,83
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	DM	3 740	3 371	3 998

1) Ergebnis des Mikrozensus vom Juni 1985. — 2) Sozialversicherungspflichtig; Ende Juni. —
 Verarbeitendes Gewerbe; Betriebe mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. — 6) Ohne
 9) Stand 1. 7. — 10) Einschl. Fahrzeugen der Bundesbahn und -post. — 11) Einschl.
 Filialnetz. — 12) An Schulen der allgemeinen und beruflichen Aus- und Fortbildung sowie an

LÄNDER 1986

Nieder-sachsen	Bremen	Nord-rhein-West-falen	Hessen	Rhein-land-Pfalz	Baden-Würt-tem-berg	Bayern	Saar-land	Berlin (West)
47,4	0,4	34,1	21,1	19,8	35,8	70,6	2,6	0,5
7 196	654	16 677	5 544	3 611	9 327	11 026	1 042	1 879
3 458	307	7 963	2 667	1 732	4 499	5 290	496	872
3 738	347	8 713	2 877	1 879	4 828	5 736	546	1 007
152	1 618	490	263	182	261	156	406	3 914
43	4	103	33	23	56	67	7	12
71	6	172	53	37	102	118	10	19
84	9	191	64	43	93	120	13	32
2 959	255	6 775	2 446	1 553	4 299	5 244	406	849
211	/	170	62	91	218	425	8	8
1 116	85	3 015	985	638	2 038	2 245	181	259
556	65	1 206	470	264	670	869	76	160
1 076	104	2 384	929	560	1 372	1 705	141	422
85	14	417	180	54	379	279	19	89
325	41	725	155	54	199	316	53	85
2 737	11	1 610	778	119	1 510	3 455	69	1
111	0	90	55	728	120	241	4	0
647	76	1 964	629	367	1 425	1 345	139	164
150	22	413	112	81	269	241	27	46
19 685	1 118	44 816	18 864	15 694	44 269	54 460	2 796	5 463
3 090	331	7 260	2 426	1 608	4 005	4 763	467	1 140
3 103	259	7 185	2 615	1 688	4 262	4 910	475	656
65 734	6 725	166 672	62 043	38 293	108 952	130 512	10 077	17 240
1 317	127	3 134	957	608	1 728	1 883	176	355
8	1	22	8	4	13	15	2	5
67	8	180	66	42	100	121	12	34
33 842	6 463	132 878	43 506	18 774	73 211	70 144	5 272	18 854
17,24	18,28	17,32	17,18	16,72	17,20	15,84	17,46	16,94
3 514	3 746	3 797	3 812	3 691	3 879	3 608	3 683	3 732

³⁾ Jahresdurchschnitt. — ⁴⁾ Ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. — ⁵⁾ Bergbau und Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ⁷⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — ⁸⁾ 1985. — Postgiro- und Postsparkassenämtern sowie Kreditinstituten mit überregionalen Aufgaben, ohne Hochschulen. — ¹³⁾ Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern vor der Verteilung.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND BERLIN (OST)

Die nachfolgenden Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik entnommen. Wegen der vielfach anderen Bezeichnungen oder systematischen Gruppierungen ist ein Vergleich mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland nur bedingt möglich.

	Einheit	1960	1970	1985
Fläche	km ²	107 834	108 173	108 333
Wohnbevölkerung	1 000	17 188	17 068	16 640
Einwohner je km ²	Anzahl	159	158	154
Lebendgeborene	Anzahl	292 985	236 929	227 648
Gestorbene	Anzahl	233 759	240 821	225 362
Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1 000	7 686	7 769	8 539
dar.: Land- und Forstwirtschaft	1 000	1 304	997	922
Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe	1 000	3 652	3 797	4 078
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	890	858	869
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 000	554	581	630
Lehrlinge	1 000	307	449	398
Land- und Forstwirtschaft				
Betriebe	Anzahl	20 280	9 932	4 636
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	5 899	5 882	5 881
Forsten und Holzungen	1 000 ha	2 955	2 948	2 978
Ernte				
Getreide	1 000 t	6 379	6 456	11 640
Kartoffeln	1 000 t	14 821	13 054	12 350
Viehbestand				
Rinder	1 000	4 675	5 190	5 827
Schweine	1 000	8 316	9 684	12 946
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe	Anzahl	16 038	11 564	3 526
Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge)	1 000	2 919	2 998	3 262
Index der industriellen Bruttoproduktion	1970 = 100	•	100	211
Produktion				
Elektroenergie	Mill. kWh	40 305	67 650	113 834
Braunkohle (Förderung)	1 000 t	225 465	261 482	312 156
Zement	1 000 t	5 032	7 984	11 608
Roheisen und Hochofen- Ferrolegierungen	1 000 t	1 995	1 994	2 578
Rohstahl (einschl. Flüssigstahl)	1 000 t	3 750	5 053	7 853

	Einheit	1960	1970	1985
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	80	76	212
Wohnungsbestand	1 000	5 507 ¹⁾	6 057 ²⁾	6 831 ³⁾
Einfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	8 170	86 701
Ausfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	7 315	93 490
Eisenbahnstrecken	km	16 174	14 658	14 054
Binnenwasserstraßen	km	2 644	2 519	2 319
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	45 479	45 729	47 214
Bestand an Personenkraftwagen	1 000	299	1 160	3 306
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	94 063 ⁵⁾	52 207	45 809
Getötete	1 000	1 769 ⁵⁾	2 139	1 450
Verletzte	1 000	55 401 ⁵⁾	46 237	39 521
Geldumlauf	Mill. M	4 543	7 407	13 651
Schulen	Anzahl	11 131	8 180	7 066
Schüler	1 000	2 523	3 265	2 583
Hochschulen	Anzahl	44	54	54
Studenten	1 000	100	143	130
Krankenhäuser	Anzahl	822	626	537
Krankenbetten	1 000	205	190	169
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 181	626	439
Ausstattung privater Haushalte ⁶⁾				
Personenkraftwagen	Anzahl	3	16	46
Fernsehempfänger	Anzahl	17	69	93
Haushaltskühlschränke	Anzahl	6	56	99
Haushaltswaschmaschinen	Anzahl	6	54	92
Monatliches Arbeitseinkommen Arbeiter und Angestellte	Mark	558	762	1 130
Produziertes Nationaleinkommen je Einwohner	Mark	4 448	6 884	14 036

¹⁾ 15. 3. 1961. — ²⁾ 1. 1. 1971. — ³⁾ 31. 12. 1985. — ⁴⁾ Valuta-Mark = Verrechnungseinheit. — ⁵⁾ 1963. — ⁶⁾ Je 100 Haushalte.

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Den nachgewiesenen Daten liegt vorwiegend Material des Statistischen Amtes der Statistischen Amtes der Vereinten Nationen (für die übrigen OECD-Länder) herangezogen. Das unterschiedliche Quellenmaterial sowie Unterschiede bei Land zu Land sowie zu den vorangehenden Abschnitten ein.

Land	Fläche ¹⁾	Be- völkerung am 30. 6.	Einwohner je km ²	Überschuß der Geb. (+) bzw. Ge- storb. ¹⁾ (-)	Erwerbs- personen ¹⁾
	1 000 km ²	1 000	Anzahl	je 1000 Einw.	1 000
Bundesrep. Deutschland	249	61 048	245	- 1,9	29 012
Belgien	31	9 903 ¹⁾	324 ¹⁾	+ 0,5	4 214
Dänemark	43	5 116	119	- 0,8	2 753
Frankreich	547	55 278	101	+ 4,0	23 902
Griechenland	132	9 970	76	+ 2,4	4 078
Großbritannien und Nordirland	244	56 763	233	+ 1,5	27 594
Irland	70	3 537	50	+ 8,5	1 314
Italien	301	57 221	190	+ 0,6	23 364
Luxemburg	3	366 ¹⁾	141 ¹⁾	+ 0,3	155
Niederlande	41	14 563	357	+ 3,8	6 022
Portugal ⁵⁾	92	10 289	112	+ 2,7	4 696
Spanien ⁵⁾	505	38 688	77	+ 4,8	14 017
EG	2 258	322 742	143	•	•
Finnland	337	4 919	15	+ 3,0	2 630
Island	103	241	2	+ 8,8	127
Norwegen	324	4 170	13	+ 1,8	2 064
Österreich	84	7 565	90	- 0,3	3 355
Schweden	450	8 369	19	+ 0,5	4 424
Schweiz	41	6 374 ¹⁾	156 ¹⁾	+ 2,4	3 201
Türkei	781	50 300	64	+ 23,5	21 385
Kanada	9 976	25 591	3	+ 7,9	12 716
Vereinigte Staaten	9 373	241 600	26	+ 7,0	117 167
Japan	372	121 790	322	+ 5,6	59 630
Australien	7 687	15 974	2	+ 7,5	7 345
Neuseeland	269	3 307	12	+ 7,2	1 438
OECD	32 055	812 942	25	•	•

¹⁾ 1985. ²⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. — ³⁾ Einschl. Luxemburg. — ⁴⁾ In „Belgien“ angegebenen Jahres enden.

IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1986

Europäischen Gemeinschaften (soweit es sich um die EG-Länder handelt) und des zugrunde; vereinzelt wurden auch Quellen der nationalen Statistischen Ämter statistischen Begriffen und Erhebungsverfahren schränken die Vergleichbarkeit von

Arbeitslosenquote	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	Getreidernte ¹⁾	Fleischerzeugung ¹⁾	Produktion		
				Elektrizität	Rohstahl	Personenkraftwagen ³⁾
%	1000 ha	1000 t	Mrd. kWh	1000 t	1000	
8,1	12 044	25 914	4 630	407	37 134	4 269
12,6	1 489 ³⁾	2 195 ³⁾	1 221 ³⁾	59	9 713	231 ¹⁾
7,6	2 855	7 996	1 439	29	632	—
10,8	31 197	55 950	5 491	362	17 661	2 773
7,5	9 229	4 531	513	28	1 009	—
12,1	18 641	22 473	3 239	303	14 769	1 019
18,4	5 837	1 891	679	12	208	—
13,8	17 163	18 062	3 781	192	22 882	1 384 ¹⁾
1,5	• ⁴⁾	• ⁴⁾	• ⁴⁾	1	3 705	—
12,4	2 016	1 130	2 304	67	5 283	119
8,5	4 075	1 445	412	20	710	—
21,5	31 180	20 885	2 610	129	11 906	1 210 ¹⁾
•	135 726	162 472	26 319	1 609	125 612	•
6,4	2 465	3 656	319	44	2 592	—
1,9	2 282	•	25	4	•	—
5,2	945	1 274	209	97	840	—
2,7	3 509	5 555	775	39	4 632	7 ¹⁾
0,8	3 615	5 773	570	133	4 704	401 ¹⁾
•	2 021	1 053	495	54	•	—
9,6	36 411	26 511	907	33 ¹⁾	3 816	—
7,0	70 380	49 231	2 575	446 ¹⁾	14 076	1 067
2,8	431 382	346 950	26 123	2 545	72 864	7 829
8,1	5 396	15 858	3 522	604	98 268	7 810
4,0	486 559	25 186	2 440	127 ⁶⁾	6 828	318
•	14 550	1 424	1 315	28	•	—
•	1 195 241	644 943	65 594	5 763	•	•

enthalten. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1986 Vollmitglied der EG. — ⁶⁾ Wirtschaftsjahre, die am 30. 6. des

noch: DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1986

Land	Bestand an Personen- kraftwagen ¹⁾	Außenhandel		Brutto- inlands- produkt ¹⁾²⁾ je Einwohner
		Einfuhr	Ausfuhr	
	je 1 000 Einw.	Mrd. DM		DM
Bundesrep. Deutschland	428	413,7	526,4	30 151
Belgien	350	148,7 ³⁾	149,0 ³⁾	26 546
Dänemark	306	49,5	46,0	30 582
Frankreich	379	279,4	258,8	28 152
Griechenland	130	24,6	12,2	14 640
Großbritannien und Nordirland	293 ⁴⁾⁵⁾	273,9	232,2	27 064
Irland	202	25,2	27,4	17 624
Italien	392	216,9	211,5	23 459
Luxemburg	414	• ⁶⁾	• ⁶⁾	33 782
Niederlande	338	163,7	174,9	28 111
Portugal ⁷⁾	171 ⁵⁾	20,5	15,6	13 896
Spanien ⁷⁾	240	75,8	58,9	18 926
EG	•	1 691,9	1 712,9	•
Finnland	316	33,2	35,4	•
Island	426	2,4	2,4	•
Norwegen	364	44,0	39,6	•
Österreich	334	58,0	48,7	•
Schweden	377	70,5	80,7	•
Schweiz	402	88,7	80,8	•
Türkei	15 ⁸⁾	•	•	•
Kanada	431 ⁵⁾	176,5	188,1	•
Vereinigte Staaten	539 ⁵⁾	840,0	471,6	40 886
Japan	230	277,0	457,5	29 012
Australien	496	51,9	48,9	•
Neuseeland	456	13,3	12,9	•
OECD	•	•	•	•

¹⁾ 1985. — ²⁾ In jeweiligen Preisen und Kaufkraftparitäten. — ³⁾ Einsch. Luxemburg. — ⁴⁾ Ohne Nordirland. — ⁵⁾ 1984. — ⁶⁾ In »Belgien« enthalten. — ⁷⁾ Ab 1. 1. 1986 Vollmitglied der EG. — ⁸⁾ 1983.

Impressum

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden

Telefon (061 21) 75 - 1

Telex 4 186 511

Auslieferung:

Verlag W. Kohlhammer GmbH

Philipp-Reis-Straße 3

6500 Mainz 42

Telefon (061 31) 5 90 94 - 95

Erschienen im September 1987

Preis: DM 3,50

Bestellnummer: 1040100-87700

ISBN 3-17-003344-1

Nachdruck — auch auszugsweise —
nur mit Quellenangabe gestattet.

VERÖFFENTLICHUNGSSYSTEM DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Allgemeine Querschnittsveröffentlichungen	Thematische Querschnittsveröffentlichungen	Veröffentlichungen zu Organisations- und Methodenfragen	Kurzbrochüren
---	--	---	---------------

Fachserien

1	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
2	Unternehmen und Arbeitsstätten
3	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4	Produzierendes Gewerbe
5	Bautätigkeit und Wohnungen
6	Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
7	Außenhandel
8	Verkehr
9	Geld und Kredit
10	Rechtspflege
11	Bildung und Kultur
12	Gesundheitswesen
13	Sozialleistungen
14	Finanzen und Steuern
15	Wirtschaftsrechnungen
16	Löhne und Gehälter
17	Preise
18	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
19	Umweltschutz

Systematische Verzeichnisse

Unternehmens- und Betriebs-systematiken	Güter-systematiken	Personen-systematiken	Regional-systematiken	Sonstige Systematiken
---	--------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Karten

Statistik des Auslandes

Fremdsprachige Veröffentlichungen